



Kennt das Jemand? Angst vor der eigenen Courage? Oder wovor sonst? Was ist r

Für längere Sachen muss ich noch das rechte Maß finden. Mit zu wenig Planung/Recherche/Hintergrundwissen geht gar nichts. Mit zu viel aber auch nicht. Kenne ich schon von früher her. Zu viel Recherche geht zwar fast nicht, aber ich bin schon oft beim Recherchieren hängengeblieben, weil es so viel Interessantes zu lesen gab....

Ich muss mich tief genug in die Charaktere hineinversetzen können, damit sie in ihrem Reden und Handeln ihre Persönlichkeit zeigen, ohne dass ich lange nachdenken muss. Die Art, wie sie reden richtig rüberkommt etc.

Ich brauche auch Übersichtslisten und Zeittafeln für die wichtigsten Ereignisse. Egal jetzt ob Historie oder Fantasy oder was sonst. Nicht, was genau in jeder Szene passiert, sondern Aufenthaltsorte der Hauptpersonen, Kriege, Epidemien, politische Ereignisse und was sonst noch so im Hintergrund stattfindet und die Handlung direkt oder indirekt beeinflusst.

Aus dem Zusammenhang gerissene Szenen funktionieren noch einmal nicht. Da habe ich dann gar keinen Überblick mehr, was ich als bekannt voraussetzen kann/was der Charakter in einer anderen Szene bereits gemacht hat.

Jede einzelne Szene vorausplanen etc. funktioniert noch weniger. Da bleibe ich spätestens nach dem dritten Kapitel hängen, weil dann nichts mehr fließen kann.

Kurze Texte funktionieren deshalb besser, weil das Zeitfenster klein ist und die Anzahl der Schauplätze gering. Ist weniger verwirrend. Kann trotzdem sein, dass ich nur langsam vorankomme, aber wenn ich nur 1000-2000 Wörter schreiben "muss", habe ich die trotzdem ziemlich schnell.

Was lernen wir daraus? Die Sache anders angehen. Neuer Plan tritt in Kraft. Zum Üben nehme ich eine alte Zeitreise-Parodie aus der Schublade.

Das andere... weiß nicht, ob ich jetzt noch zurück kann. Gehe dann mal recherchieren...

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).